

Konzeption in der Fotografie

1. Konzeption

1.1 Begriffsklärung

1.2 Allgemeiner Aufbau einer Konzeption

1.3 Fahrplan eine Fotokonzeptes

1. Konzeption und Konzept sind essentielle Bestandteile innerhalb der Planung und Organisation als Hauptinstrumente des Projektmanagements

Konzeption und Konzept

1.1.

Eine Konzeption

(Verb: konzipieren, Adjektiv: konzeptionell, aus dem Lateinischen concipere: auffassen, erfassen, begreifen, empfangen, sich vorstellen)
ist eine umfassende Zusammenstellung von Information und Begründungszusammenhängen für ein größeres Vorhaben oder umfangreiche Planungen. Sie beinhaltet die dazu notwendigen Informationen und Begründungszusammenhänge, häufig darüber hinaus auch eine Chancen-Risiken-Abwägung sowie einen Zeit- und Maßnahmenplan und eine Ressourcenplanung (Zeit, Geld, Material, Personal).

Ein Konzept

bezeichnet hingegen einen Plan, ein Programm für ein Vorhaben, einen ersten Entwurf, eine Vorstufe einer Theorie auch eine gedankliche Zusammenfassung (Vorstellung) von Sachverhalten und Projekten.

Eine Konzeption ist in Tiefe und Breite der Vorüberlegungen und der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Planungsprojekt oder Thema sehr viel umfassender und detaillierter als ein Konzept. Sie sind also nicht miteinander zu verwechseln, obwohl beide synonym verwendet werden.

Merke: ein Konzept kann also auch die Vorstufe einer Konzeption sein.

1.2. Konzeption

Konzeptionen sind Arbeitsmittel im Alltag. Es kann sein, dass sie später nur noch sporadisch und hin und wieder benutzt werden. Aber am Anfang sollte man sie für ein professionelles Arbeiten systematisch erarbeiten und sich akribisch daran halten.

Sehen wir uns zunächst die grobe Struktur eines allgemeinen Konzeptes an:

1. Einleitung / Rahmenbedingungen

1.1. Auftrag

Definition:

Wer hat bis wann welchen Auftrag gegeben

In der Kommunikationsbranche ist die Konzeption (serstellung) eine der typischen Phasen in der Entwicklung von Werbekampagnen oder **Werbemitteln** und wird für gewöhnlich gesondert in Rechnung gestellt.

Insofern Konzeptionen Ideen enthalten, unterliegt ihre schöpferische Leistung als geistiges Eigentum dem Urheberrecht, für dessen Nutzung dem Rechte-Inhaber somit ein der Dauer und dem Umfang angemessenes Nutzungsentgelt zusteht.

Mitarbeiter, welche Konzepte/Konzeptionen erstellen, werden in Werbe- und Kommunikationsagenturen als 'Konzeptioner' oder Konzepter bezeichnet.

1.2. Planungshorizont

Für welchen Zeitraum ist das Konzept gedacht.
Welcher Zeitkorridor steht mir zur Verfügung.
Gibt es schon Termine?

1.3. Quellen

Auf welchen Informationen, Dokumenten, Gesprächen, Vorarbeiten basieren Auftrag und die zu erstellende Gesamtkonzeption

2. Ausgangslage / Ist-Situation / Analyse

2.1. Momentane Situation

Ist-Zustand darstellen, dabei auch frühere Ereignisse und erwartete Veränderungen einbeziehen
Aussehen, ErscheinungsbildForm

2.2. Historisch

Wie war es bisher?

Hatte man diese Aufgabe schon einmal?

2.3. Konkurrenz

Wie realisieren es andere bei ähnlichen Aufgaben?

2.3.1. International

Was passiert diesbezüglich in anderen Ländern?

Sind solche Lösungen übertragbar?

2.3.2. Andere Branchen

Gibt es analoge Situationen in anderen Branchen, die übertragbar sind?

3. Zielsystem

3.1. Ziele

Wer soll was bis wann in welchem Ausmaß wie erreichen?

3.2. Zielgruppen

Welche Personen sollen angesprochen / involviert werden?

3.3. Zielkonflikte

Was alles kann meiner Umsetzung im Wege stehen?

Was muss ich beachten?

4. Strategie

Dreh- und Angelpunkt des Konzepts, mit welcher "General-Idee" soll realisiert/visualisiert werden?

Tragendes Element, People oder Hauptfarben

Bestandteile der Realisierung

Aussage/Texte/Headlines

5. Maßnahmen

Aufbau des Shootings

Plan und Skizzen

6. Budget

Was kostet die Maßnahme, was bringt sie?

7. Projektmanagement

7.1. Aufbauorganisation.

Wer ist wofür zuständig?

7.2. Ablauforganisation

Welches Procedere ist erforderlich/Wo ergeben sich Synergieeffekte?

9. Gesamtbudget

Zusammenzug / Übersicht aller Kosten (Maßnahmen + Projektmanagement)

10. Kommunikation

Wie wird über das Konzept bzw. dessen Umsetzung kommuniziert?

Diese Form einer Konzeption geht natürlich sehr weit. Spiegelt sie jedoch den Alltag in einer Agentur oder einem Designstudio wieder. Auch größere Fotostudios oder Fotodesignstudios haben ein ähnliches Procedere. Im schulischen Alltag oder im Kleinstudio kann man viele Punkte wie Budgetierung, Projektsteuerung etc aussen vor lassen..

1.3. Das Fotokonzept

Die Form wird bestimmt durch Sprache, Aufbau/Layout und Illustration:

Sprache

Die Sprache sollte ein sauberes Deutsch in normaler Prosa und glatten nicht abgehackten Sätzen sein. Ebenso sollten die Texte ordentlich und übersichtlich strukturiert sein. Eine Inhaltsübersicht gibt dem Ganzen einen professionellen Touch.

Layout:

In einer Buchform sieht das ganze aufgeräumt und professionell aus. Lässt sich leicht lesen und die Gedankengänge des Autors am besten nachvollziehen.

Illustration:

Beispielfotos, Kollagen oder Zeichnungen. Ich brauch nicht unbedingt ausgefeilte Darstellungen zu zeigen sondern Skizzenhafte Überlegungen wie was wo und wie aussehen kann, damit meine Überlegungen begreifbar werden.

Inhalte:

Zunächst beschränken wir uns auf die Punkte

Aufgabe

Analyse

Ideenfindung

Planung

Vorbereitung und Realisierung

1. Aufgabe

Aufgabenbeschreibung des Auftrages vom Auftraggebers. Soll zur Sicherheit und Nachprüfbarkeit des Erfassten nochmals wiederholt werden. Beschreibung auch des Auftraggebers: Firma, Marktstellung, Produktbeschreibung etc Wo werden die beauftragten Arbeiten eingesetzt. Welche Funktion haben sie.

Was sollen die zu erbringenden Leistungen bewirken. Welche Zielvorstellung hat der Auftraggeber?

2. Analyse

Analyse der Aufgabe. Was bedeutet sie für den Auftragnehmer:

Ge wünschte Zielvorgaben des Auftraggebers, Benennung und Beschreibung der Zielgruppe. Kontext innerhalb des Marktumfeldes.

3. Ideenfindung

Entwicklung einer Kernaussage

Entwicklung einer Bildidee.

Entwicklung von Formalien und inhaltlichen Bildideen.

Spielen mit Form, Farben, Bedeutungen - Umsetzung in abstrakte und/oder fassliche Begriffe.

Bilder in den Kontext von Grafik und Typografie setzen.

Entwicklung einer Komposition, Aufbau der Szene

Ist die Idee serienfähig?

4. Planung

Umsetzung der oben gefundenen Lösungen in die Fotografie.

Gestaltung des Bildes mit Scribbles, Layouts oder Probefotos/Polas

Farbenfestlegung

Formatfestlegung, Farbe/SW

Locationfindung

Wetter, Licht, Helfer, Requisiten, Transportmittel,

Was muss geliehen werden, Formalitäten oder Genehmigungen erforderlich?

Lichtskizze/-Planung

Zeitplanung

Gibt es eine Ablaufplanung mit dem Bildbearbeiter

Budgetplanung

5. Vorbereitung und Realisierung

Realisierung mit den oben beschriebenen technischen Mitteln.

Einhalten eines Zeit und Budgetplans.

6. Präsentation der Arbeit

wie präsentiert man, elektronisch oder "händisch"

als Handout oder im Passepartout- Rahmen etc.

7. Nachkalkulation

Wie stehe ich finanziell da?

Muss ich etwaige Zusatzleistungen nachberechnen oder waren ein Spielraum im Kostenvoranschlag vorgesehen?

Kann ich überhaupt nachberechnen?